

## Lesung aus dem 1. Korintherbrief

1 Kor 15,22 ff

Schwestern und Brüder:

Wie seit Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge:

Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

**Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.**

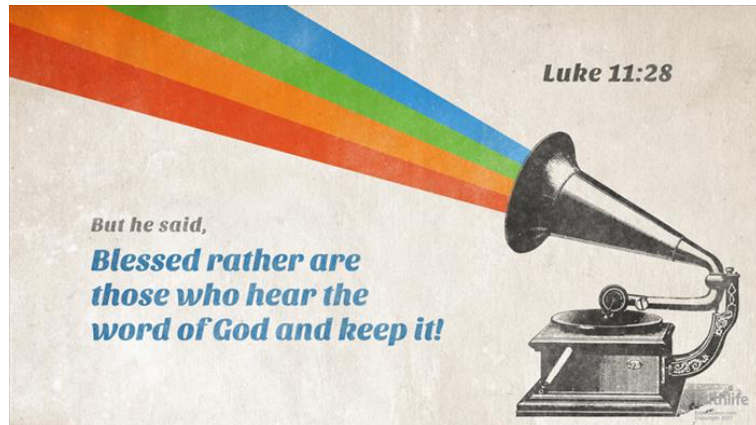
## Aus dem Lukas Evangelium

Lk 11,27-28

Als Jesus das sagte, rief eine Frau aus der Menge:

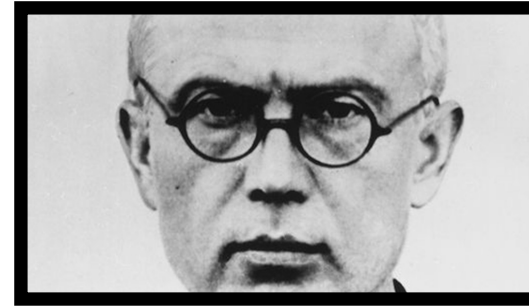
»Die Frau darf sich freuen, die dich geboren und aufgezogen hat!«

Aber Jesus erwiderte:



»Mehr noch dürfen die sich freuen, die Gottes Wort hören

und danach leben!«



Rembert Schleicher über

**Maximilian Kolbe**  
**8.1.1894 - 14.8.1941**

**"Leben für Leben".**  
Der katholische Theologe Rembert Schleicher zeichnet Kolbes Lebensweg bis zur Ermordung in Auschwitz vor 80 Jahren nach.

Es sind kleine Geschichten, oft nur Momente, kurze Augenblicke, die das größere Ganze und auch die Ungeheuerlichkeit der Geschichte bereits auf den Punkt bringen.

Ich denke da an jenen Moment, als der polnische Franziskaner Minorit Maximilian Kolbe im Konzentrationslager nach acht Stunden des Stehens bei einem Strafappell den ersten Schutzhaftlagerführer SS-Hauptsturmführer Karl Fritzsich in makellosem Deutsch ansprach. Das war gewagt und galt an sich schon als todeswürdig. Ein Mithäftling war angeblich geflohen und Fritzsich wählte willkürlich zehn Häftlinge aus, die im Hungerbunker sterben sollten.

Unter ihnen war Franciszek Gajowniczek, der verzweifelt klagte, dass er Frau und Kinder habe. Pater Kolbe bat Fritzsich, an Stelle dieses Mithäftlings in den Tod gehen zu dürfen. Und Fritzsich akzeptierte, nachdem der Minorit auf die Frage nach seinem Beruf geantwortet hatte: "Ich bin katholischer Priester." Er akzeptierte nicht aus Mitleid, sondern aus Zynismus.

Das alles hat kaum eine Minute gedauert. Dieser Minutenmoment offenbart das Machtbewusstsein und die Unmenschlichkeit eines Systems, das vielen Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Zugleich offenbart dieser Augenblick von Auschwitz aber auch, dass und wie es möglich ist, ein vermeintlich unbesiegbares System aufzubrechen. Es gibt zwar kein Protokoll dieses Willkürakts, aber der Hergang der Ereignisse ist nach Überlebenden unbezweifelbar verbürgt.

**"Leben für Leben"** hat der Deal gelautet. "Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt", so sagt Jesus im Johannesevangelium zu seinen Jüngern. Was aber befähigt einen Menschen, einen solchen Schritt zu tun? Es ist wert, das zu erfragen.

Gefunden bei **Br. Thomas Freidel OFMconv**

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der  
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**



**Klara von Assisi**, geboren im Jahre 1193 o.  
1194 in Assisi, in Umbrien, Mittelitalien,

gestorben am 11. August 1253

in San Damiano, Assisi.

Die Heilige Klara war die Gründerin des Ordens der Klarissen. Chiara wurde als Tochter des Adligen Favarone di Offreduccio di Bernadino und seiner Frau Ortolana.

Durch das Vorbild des Heiligen Franziskus, den sie im Dom zu Assisi hatte predigen hören, beeinflusst, verließ sie in der Nacht zum Palmsonntag 1212 ihr wohlhabendes, adliges Elternhaus und legte in der kleinen Kirche Portiunkula das Gelübde eines Lebens nach den Evangelischen Räten ab. Franziskus bekleidete sie „mit einem ärmlichen Gewand“ und schnitt ihr die Haare ab.

Klara widmete sich nun der Nachfolge Christi in radikaler Armut. Nachdem Franziskus die Kapelle von San Damiano wieder hergestellt und dort eine Unterkunft geschaffen hatte, siedelten Klara und ihre Schwester dorthin über, wo sich ihnen rasch andere Frauen anschlossen, darunter weitere Schwestern, Freundinnen, ihre Tante und ihre verwitwete Mutter.

Bis zu ihrem Tode blieb Klara in der Klausur des Klosters von San Damiano und lebte nach der von ihr 1216-1217 geschriebenen Ordensregel, die nach ihren Worten darin bestand, „einfach das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus zu beachten“.

Bis zu ihrem Tod kämpfte sie um die kirchliche Anerkennung dieser Lebensform, um das „**Privileg der Armut**“. Am Ende ihres Lebens - sechzigjährig - wird Klara von Assisi immer noch unterwegs sein, im Herzen. Sterbend wird sie zu ihrer Seele sagen: **Geh hin in Sicherheit, denn du hast ein gutes Geleit. Dem, der dich erschaffen hat, ihm bist du heilig und lieb. Wenn wir nur das von ihrem Aufbruch in Erinnerung behielten und mit ins Leben nähmen: Ihr Mut mündet in einer großen Zuversicht: Wir alle sind Gott heilig und lieb.**

*Dr. Martina Kreidler-Kos*

**Ein gesegnetes Fest, zur Himmelfahrt Mariens, in Erinnerung an**

**Clara von Assisi, zum Gedenken an Pater Maximilian Kolbe.** Einen gesegneten Sonntag wünscht, auch im Namen der Geschwister,

**Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft. [www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)**



Foto zum Evangelium: Biblia by, faithlife. Titelseite: G.M. Ehlert

## Mariä Aufnahme in den Himmel

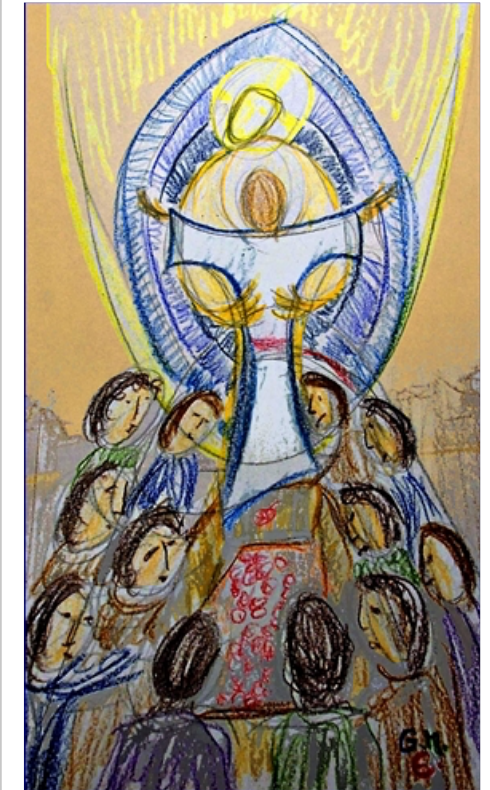
### Clara von Assisi

2021

**So blicke ich auf Maria,  
auf diese Frau,**

die mutig war, die Verheißung Gabriels zu **hören und ihr JA zu sagen**; die stark war, um auf einer langen Reise ihr Kind auf die Welt zu bringen, unter widrigsten Umständen; die im Glauben verwurzelt war, um ihrem Sohn auch dort zu vertrauen, wo sie sein handeln nicht verstand; die ohnmächtig war und doch unter dem Kreuz stand und nicht weggelaufen ist; die voller Freude war und mit den Aposteln nach der Auferstehung im Glauben verbunden blieb;

**die von ihrem Sohn in den Jubel des Himmels hineingerufen wurde, die für immer unser Vorbild sein kann ...**



**So blicke ich auf Maria .**

Nach Friedhlem Meudt